

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

2.8.1825 (Nr. 212)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 212.

Dienstag, den 2. August

1825.

Bayern. (Würzburg. Bamberg.) — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Polen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Südamerika. — Verschiedenes.

Bayern.

Würzburg, den 29. Juli. Gestern Nachmittags um 3 brach in Oberaltertheim, 3½ Stunden von hier, in dem Hause eines Israeliten, der sich mit Seifenkochen beschäftigte, Feuer aus, welches mit solcher Wuth um sich griff, daß binnen wenigen Stunden gegen 300 Haupt- und Nebengebäude, sammt der Kirche, in einen Schutthaufen verwandelt waren, und von dem ganzen Dorfe nur noch 3 Häuser gerettet wurden. Obgleich die Zahl der Hülfeleistenden unzählbar war, so konnte man doch den Flammen keinen Einhalt thun, da es an Wasser zum Löschen mangelte, denn Oberaltertheim hat nur einen Brunnen; daher dort zu manchen Zeiten das Wasser vertheilt wird. Mehrere Personen werden vermisst.

Bamberg, den 30. Juli. Vorgestern Nachts gegen 10 Uhr sah man am hellen Horizont eine große feurige Kugel in der Richtung von Osten nach Westen. Die Straßen der Stadt waren einige Sekunden wie im Brillantfeuer erleuchtet, und eben so kurz zeigte sich ein langer rother Streifen am Firmamente.

Dänemark.

Kopenhagen, den 23. Juli. An die Stelle des französischen Geschäftsträgers, H. Decazes, wird H. Coulomb, vormaliger Botschaftssekretär am Madrider Hofe, hier erwartet.

Die heutige Kollegialzeitung enthält den Kontrakt wegen der Gasbeleuchtung der hiesigen Residenzstadt, welcher mit der allgemeinen Gas-Kompagnie in London abgeschlossen worden ist. Vom 1. Aug. nächsten Jahres beginnt die Beleuchtung aller hiesigen Straßen, Plätze u. Christianshavn und Vesterbroe mit inbegriffen. Dieselbe muß wenigstens dreimal so stark seyn, als bisher mittelst der Thran-Lampen. Die Kompagnie glaubt diese Beleuchtung mittelst 800 Gas-Lampen, statt der bisherigen 2000 Thran-Lampen, zu bewirken. Die Stadt zahlt dafür jährlich 12,500 Rthlr.

Frankreich.

Paris, den 31. Juli. Gestern war der Kurs der 5proz. Konsol. zu 102 Fr. 85, 90 Cent. — 3proz. Konsol. zu 75 Fr. 90 Cent. — Bankaktien 2195 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 53⅞.

Ein Theil der Equipagen von Madame, Herzogin von Berry, wird morgen, den 28., nach Dieppe abgehen. J. L. H. werden dort die Seebäder brauchen.

Am 27. und 28. Juli stiegen der Herr Herzog von Bordeaux und Madame de Melle auf dem Trocadero zu Pferde; sie ritten auf Pferdchen, die der H. Statthalter

der Insel Korsika geschickt hatte. Sie sind nur 3 Fuß 4 bis 5 Zoll hoch, und haben lange Mähnen. Es sind ihrer acht.

Unter den zahlreichen Privat-Unternehmungen, die, beschützt durch die aufgeklärte Verwaltung des H. Präfekten der Seine, seit einigen Jahren zur Verschönerung von Paris beitragen, verdient insonderheit die Bildung des neuen Stadtbezirks Beaujon, auf dem Grund und Boden des ehemaligen Lustgartens dieses Namens, bemerkt zu werden. An einem Ende der Elisäischen Felder gelegen und durch die Neue-Straße des Drastoriums an die Vorstadt du Roule stoßend, nimmt dieses Quartier vielleicht die schönste Lage von Paris ein. Auf dem Gipfel der Anhöhe, die diesen Theil der Stadt beherrscht, genießt man zugleich der Aussicht auf die unermessliche Hauptstadt u. auf die umliegende Landschaft bis St. Denis: das weiteste und herrlichste Panorama. Die schönsten Spaziergänge stoßen an Beaujon: das Boulogner Wäldchen, die Elisäischen Felder, die Tuilerien. Glänzende Hôtels, häßliche Häuser sollen sich bald auf diesem Terrain erheben; sie werden alle ihre besondern Gärten haben, deren Entwicklung man nicht nöthig hat erst zu erwarten; denn sie werden durch alte, eben so reiche als mannigfaltige Pflanzungen gebildet.

Die Straßen bestehen aus großen Alleen, und werden eine schattige Promenade anbieten; man wird daselbst wie in einem großen Park seyn, der mit schönen Fabriken geschmückt ist; in dieser Rücksicht und durch seine Lage wird Beaujon der gesundeste so wie der am malerischsten gelegene Stadtbezirk in ganz Paris seyn.

(Moniteur.)

— Se. Erz. der Graf von Corbiere wird bis den 30. Juli in Paris zurück erwartet.

— Der H. Siegelbewahrer, Graf v. Peyronnet, ist nach Neris abgereist.

— Bei'm Bombenwerfen am 20., in der Militärschule zu Saint-Cyr, wurde die Zielstange getroffen. Der Mörser wurde vom Jüngling de la Grandiere gerichtet. Wir haben schon gemeldet, daß in weniger als einem Monate vier Tonnen heruntergeschossen worden sind.

(Etoile.)

— Am 26. Morgens hat sich auf der Ebene von Jory ein trauriger Vorfall ereignet. Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters in der dort befindlichen Knallpulverfabrik wurde dieselbe vom Feuer ergriffen und in die Luft gesprengt. Bei den ersten Anzeigen der Gefahr flüchteten sich sämmtliche Arbeiter, einer festgesetzten Anord-

nung gemäß, aus dem Gebäude, und keiner von ihnen ist um das Leben gekommen, oder beschädigt worden. Unterdessen eilten aber von der andern Seite die Arbeiter der benachbarten Fabriken, taub für die ihnen zugerufenen Warnungen, herbei, um Hülfe zu leisten. Kaum hatten sie die Fabrik betreten, als die Explosion erfolgte und das Haus zusammenstürzte. Vier Arbeiter sind unter seinen Trümmern begraben und mehrere verwundet worden.

— Der griechische Hilfsverein hat in seiner Sitzung vom 26. Juli beschlossen, des Hrn. von Chateaubriand Note sur la Grèce in das Italienische, Deutsche, Englische und Neugriechische übersetzen zu lassen.

— Der Gesundheitszustand Rossini's stößt keine Besorgnisse mehr ein; seine Krankheit war ein gefährliches dreitägiges Wechselfieber, von dem er durch den H. Dr. Dupuytren glücklich befreit wurde.

— Die Schiffs-Station der Antillen, befehligt von dem Hrn. Contre-Admiral Jurieu hat am 26. März die französische Brigg Adeline in dem Augenblicke weggenommen, wo sie Negerklaven an der Pointe-du-Pêcheur, auf der Insel Martinique, ausschiffte.

Der Prozeß gegen diesen Sklavenhändler wird auf's thätigste vor dem dortigen Gerichtshofe betrieben.

(Etoile.)

Großbritannien.

London, den 27. Juli. 3prozent. Konsol. 90 $\frac{1}{2}$.

— Ein Individuum wurde vor dem Gerichtshof des Lord-Maire's angeklagt, Mehl verfälscht zu haben. Obgleich in diesem Falle die Beschuldigung nicht gänzlich erwiesen wurde, veranlaßte sie doch eine Entdeckung, die von großem öffentlichen Interesse ist; es wurde nämlich durch das Verhör herausgebracht, daß die so gefährliche Mehlfälschung zu Hull sehr in's Große getrieben wird; nicht weniger als 1467 Säcke waren zur Ausfuhr bereit worden; aus der Analyse dieses sogenannten Mehles gieng hervor, daß es zu einem Drittel aus pulverisirten Knochen und Gips bestand. Da die Sache erwiesen war, so wurde diese Mischung, von Rechts wegen, zernichtet, und die Eigenthümer wurden in eine Geldbuße von 10,000 Pf. Sterl. (110,000 fl.) verurtheilt. Dieß ist eine hohe Strafe; allein keine Geldbuße ist in der That stark genug, um ein solches Verbrechen zu ahnden.

Der Chemiker, der die bemeldete Mischung untersuchte, hat außerdem erklärt, daß er jüngst hin Thee Souchong in seine Grundtheile aufgelöst und entdeckt habe, daß er $\frac{25}{100}$ Theile Wasserblei enthalte. Wir hoffen, daß die Behörde die thätigsten Maßregeln ergreifen werde, um diejenige zu entdecken, die sich so lebensgefährlicher Betrügereien schuldig machen, und daß ihre Bestrafung eben so exemplarisch seyn werde, als ihr Verbrechen abscheulich ist. (Courier.)

— Die vier kanadischen Hauptlinge, die seit einiger Zeit in England waren, haben sich an Bord des Schiffes Caledonia begeben, das am 25. nach Quebec unter Segel geht. Diese Wilden scheinen äußerst zufrieden

mit der guten Aufnahme zu seyn, die sie in England gefunden haben.

(Globe and Traveller.)

— Die Verwerfung der Bill wegen der Eisenbahn zwischen Manchester und Liverpool im Parlamente, durch eine sehr kleine Mehrheit, hat in beiden Städten, insbesondere aber in der letztern, einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Die Einbringer der Bill haben 20,000 Pf. Sterl. an Unkosten verloren, welche bei ihrem 400,000 Pf. Sterl. betragenden Kapital eine Einbuße von 5 pCt. machen. Dennoch wird bei der Nothwendigkeit dieser neuen, den Weg um ein $\frac{1}{3}$, die Zeit u. Kraft um die Hälfte verkürzenden Verbindung, die Bill in der nächsten Sitzung gewiß wieder eingebracht werden. Liverpool hatte im vorigen Jahr eine Ausfuhr von 24 Mill. Pf. Sterl., und sah 10,000 Schiffe aus seinem Hafen auslaufen, und Manchester verbrauchte in der nämlichen Zeit 11 bis 12,000 Ballen Baumwolle. Man kann daher mit Zuverlässigkeit sagen, daß der Handel beider Städte zusammengenommen den von London wohl übertrifft. Um so auffallender wird hierdurch die Verwerfung einer Bill, gegen welche allein die Unnehmlichkeit u. die Gemächlichkeit derjenigen Herren, welche Landgüter in der Nähe des Weges von Manchester nach Liverpool besitzen, eine Widerseßlichkeit bilden konnte.

— Ein Privatbrief meldet, daß Lord Cochrane, als er Maranhao verließ, um sich nach England zu begeben, die Absicht hatte, den brasilischen Dienst zu verlassen.

(Courier.)

De streich.

Wien, den 27. Juli. Metalliques 96 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1218 $\frac{2}{3}$.

Polen.

Warschau, den 18. Juli. Se. k. k. Maj. haben, in Betracht der gegenwärtigen Anzahl Juden im Königreiche Polen und der Nothwendigkeit, an die Stelle des provisorischen Zustandes, welchem dieselben unterworfen sind, eine bestimmte Ordnung der Dinge eintreten zu lassen, auch ihr Schicksal zu verbessern, verordnet, daß ein besonderes Komite gebildet werde, an welches die Juden des Königreichs in allen, ihre allgemeinen Verhältnisse betreffenden Angelegenheiten sich zu wenden haben. Dem Komite liegt unter andern ob, sämtliche in Betreff der alttestamentarischen Bewohner erlassene Verordnungen durchzusehen, und seine Ansichten darüber an den Statthalter im Staatsrathe gelangen zu lassen. Dasselbe ist ferner zu Anträgen in Betreff der zum Besten der Juden zu erlassenden neuen Verordnungen ermächtigt. Ihm wird eine Begutachtungskammer beigeordnet, deren Mitglieder sämtlich Juden seyn müssen. Die jährlichen Ausgaben zur Unterhaltung des Komite werden dem speziellen Budget der Regierungs-Kommission für den Kultus und die Aufklärung einverleibt, und für das laufende Jahr von derjenigen Abgabe entnommen, welche die nach Warschau kommenden Juden für die Legitimationskarten zu entrichten haben. Sobald das Judenwesen im Königreiche definitiv organisiert seyn wird, tritt das Komite wieder außer Thätigkeit u. s. w.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 16. Juli. Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der Kaiser zu Anfange des Herbstes wieder eine Reise durch mehrere Gouvernements der östlichen Provinzen des Reichs antreten, und bei dieser Gelegenheit auch Astrachan, am kaspischen Meere, besuchen.

— Zwei Doklaven des Finanzministers scharfen auf's neue Maßregeln zur Unterdrückung des Schleichhandels ein. Eine derselben vermehrt auch die Zahl der bisher hier und zu Kronstadt befindlichen 462 Gränzzoll-Auffseher auf 557.

— Die Generalmajore Reich und Sibikow haben ihre Entlassung erhalten.

— Am 20. v. M. wurde zu Charkow der Grundstein zu einem neuen Militär-Institut gelegt.

— Die ganze Kuban'sche Linie genießt jetzt Ruhe und tiefen Frieden. Man verdankt dieß dem verdienten Befehlshaber des Stabes des abgetheilten kaukasischen Korps, General Welhaminow dem 5ten.

— Die projektirte Begründung einer Aktien-Gesellschaft zur Beförderung der Kultur des Weinbau's in der Krimm, hat, auf Verwendung des Grafen Woronzow, die allerhöchste Bestätigung erhalten. Sie tritt noch diesen Herbst in Wirksamkeit, und erfreut sich bereits einer großen Anzahl von Aktionärs.

— Dem Vernehmen nach ist der im vorigen Herbst vollendete neue Kriegshafen zu Neval zum Waffenplatz für unsre ganze Ostsee-Marine und zum Ankerplatz unsrer Kronstädtschen Kriegsflotte bestimmt.

— Unsre Handelsverbindungen mit der Bucharei haben, in Folge der im Jahr 1820 nach Buchara abgeschickten Gesandtschaft und der mit dem jetzt regierenden Chan Emir Haibar eingegangenen Verbindung, einen ununterbrochenen Fortgang. Der jährliche Umsatz mit diesem Lande beträgt 20 Mill. Rubel.

— Am 6. d. wurde zu Zarstojesko der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche gelegt. Außer den hiesigen eingegangenen Subscriptions-Beiträgen, die sich bereits auf 61,700 Rubel belaufen, haben Se. Maj. der Kaiser 30,000 Rubel und den Grund dazu geschenkt.

S p a n i e n.

Der König hat dem Sohne des Generals Elío zwei Landgüter geschenkt, die ein reines Einkommen von ungefähr 50,000 Realen (6000 fl.) gewähren, und aus denen sein Majorat als Markis von der Treue bestehen soll.

— Der General Caro, neuer General-Kapitän von Madrid, ist den 18. dafelbst angekommen, u. hat sogleich das Kommando übernommen. Man versichert, daß dieser General die Offiziere der royalistischen Freiwilligen auf's günstigste empfangen und ihnen gesagt habe, daß sie seine ganze Achtung verdienen; daß man bei allen Gelegenheiten, wo man zur Vertheidigung des Königs und Altars eilen müsse, ihn immer mitten unter den royalistischen Freiwilligen erblicken würde. Der Gene-

ral Caro ist ein Bruder des berühmten Markis von Rosmaña. (Etoile.)

— Der General Pesuela hat dem Könige eine Denkschrift überreichen lassen, worin er behauptet, daß man die von ihm in der Reinigungs-Junta gehaltene Rede gänzlich entstellt und verdreht habe, und worin er überhaupt alle vom Sekretär der Reinigungs-Junta gegen ihn vorgebrachte Bezüchtigungen als verläumderisch behandelt. (Bekanntlich wurde er, auf diese Beschuldigungen hin, von seinem General-Kommando der Provinz Madrid entsetzt.) Es scheint, daß Se. Maj. dem G. Pesuela die unterthänigste Bitte um eine richterliche Untersuchung gewährt habe. (J. d. Deb.)

T ü r k e i.

Triest, den 23. Juli. Direkte Nachrichten aus Modon vom 30. Juni und 1. Juli bestätigen das Vorrücken Ibrahim Pascha's bis nach Tripolizza, und selbst bis in die Gegend von Argos, nach einem Gefecht bei Leonardary, in Folge dessen Colocotroni die Einwohner von Tripolizza aufforderte, alle Habfeligkeiten zu retten, die Lebensmittel zu vernichten, und zuletzt ihre Häuser anzuzünden. Diesem Befehl wurde Folge geleistet, und Ibrahim Pascha fand eine Brandstätte. Bei Argos kam es hierauf zu einem neuen Gefecht, wobei Ibrahim einen namhaften Verlust erlitt, und sich hierauf nach Tripolizza zurück begab.

Triest, den 24. Juli. Ein aus Tanso in Natorlien hier eingelaufenes Schiff bringt die Nachricht, daß die vereinigte ägyptische und ottomanische Flotte mit 100 Segeln Suda glücklich verlassen hatte, und den 2. Juli in den Gewässern von Modon eingetroffen war. Für Ibrahim Pascha ist die Ankunft des Kapudan-Pascha ein sehr günstiges Ereigniß, da er, außer Truppen, auch Munition und Lebensmittel bringt. Die Griechen unter Befehl der Admirale Sachury und Miauly folgten der türkischen Flotte in einer kleinen Entfernung, u. am Abend des 2. Juli schien ein Gefecht mit der ottomanischen Flotte zu beginnen, indem der Kapitän obigen Schiffs erzählte, daß er bei seiner Abfahrt von der Rhede von Modon Kanonendonner und Explosionen gehört habe.

S ü d a m e r i k a.

Die columbische Regierung hat die Erlaubniß zur Errichtung einer Bank in Caraccas mit einem Kapital von 2 Mill. Dollars ertheilt. Die Repräsentanten-Kammer hat den Gesetzentwurf zur Unterhandlung einer Anleihe von 15 bis 20 Mill. Doll. angenommen. Im Senate fand der Handelsvertrag mit England großen Widerstand, weil man englischer Seits darauf bestand, daß die brittischen Schiffe unter denselben Bedingungen, wie die Nationalschiffe, in den columbischen Häfen zugelassen würden.

— Die Expedition, welche vom Kaiser von Brasilien die Bestimmung erhielt, Monte-Video zu Hilfe zu kommen, ist am 25. Mai von Rio-Janeiro unter Segel gegangen. Gleich darauf wurde das auf die Schiffe gesetzte Embargo aufgehoben.

V e r s c h i e d e n e s .

Es war am schwülen Tage, den 21. Juli, als zu Würzburg ein 7 oder 8jähriges Mädchen in den Main fiel, und auf dem linken Ufer von den Fluthen dem dort befindlichen, auf einem Holzfloße erbauten Badhause zugetrieben wurde. Kein einziger Mensch hatte dieß bemerkt, wohl aber ein junger Metzgerhund, der in ebendemselben Augenblicke mit seinem Herrn (Meister Bonfig) vom rechten Ufer her auf das besagte Badhaus hin fuhr. Dieser Hund sprang aus eigenem Antriebe ploßlich aus dem Fahrzeuge, schwamm dem unglücklichen Kinde weithin entgegen, und erwischte es, da dasselbe eben unter den Floß gerathen wollte, bei den Haaren. So gepackt, streckte das Kind die Hände aus dem Wasser über seinen Kopf empor; der Hund ließ jetzt den Haarschopf fahren und erwischte schnell das Kind unter dem Arme am Kneid, und brachte es so, glücklich und noch am Leben, an's Ufer. Erst da, als das Kind seine Hände empor streckte, ward der neugierige Metzger gewahr, warum sein Hund, so eilends ihn verlassend, sich in den Main gestürzt hatte. Die Polizeibehörde untersuchte diesen merkwürdigen Vorfall, und fand ihn bestätigt.

— Die Zeit des großen Lustlagers bei Koblenz ist auf den 14. Aug. bestimmt; es soll sich auf 22,000 Mann belaufen, und vier Wochen dauern.

— Der Häuptling eines Volksstammes aus Neuseeland, Tevabe, beschäftigt in diesem Augenblicke die öffentliche Neugierde in England. Es sind ungefähr zwei Monate, daß er zu Liverpool auf einem Schiffe ankam, an dessen Bord es ihm gelungen war, sich wider den Willen des Kapitäns einzuschiffen. Seine Absicht war, dem Könige von England einen Besuch zu machen, und von ihm eine gewisse Menge Flinten und Pulver zu verlangen, um im Stande zu seyn, mit gleichen Waffen gegen einen benachbarten Häuptling zu kämpfen, der, nachdem er sich aus Port Jackson Waffen und Munition verschafft, ihn in offener Schlacht besiegt, einen seiner Söhne zum Gefangenen gemacht und aufgezehrt hatte. Tevabe ist ein Mann von ungefähr 5 Fuß 10 Zoll. Sein Gesicht ist überall tatowirt, und, ungeachtet dieser Verunstaltung, doch nicht häßlich. Seine Haut ist sehr dunkel schwarz, seine Augen sind lebhaft, ohne daß sein Blick wild wäre. Noch während der Fahrt willigte er ein, sich auf europäische Manier zu kleiden. Bald nach seiner Ankunft in Liverpool bekam Tevabe die Masern. Es war nothwendig, ihm Ader zu lassen; er litt diese Operation geduldig; als aber das Becken voll war, wollte er es nehmen und an den Mund setzen, indem er sagte, das Blut wäre ein köstliches Getränk. Es gelang, ihn davon abzubringen, und seitdem hat man ihn sogar zu dem Versprechen beredet, den Gewohnheiten der Kannibalen zu entsagen, und seine Unterthanen zur Nachahmung seines Beispiels zu zwingen, wenn er in sein Land zurück kommen würde. Man hat jedoch Grund, zu bezweifeln, daß er sein Versprechen halten werde;

denn selbst nach diesem Versprechen hörte man ihn oft mit Entzücken von dem Vergnügen sprechen, einen Menschenchenkel zu verzehren, was ein ausgefuchter Leckerbissen sey.

Auszug aus den Karlsrüher Witterungs-
Beobachtungen.

31. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,8 L.	15,0 G.	36 G.	ND.
M. 3	27 Z. 10,4 L.	21,5 G.	32 G.	ND.
N. 10	27 Z. 10,1 L.	18,5 G.	37 G.	NW.

Ziemlich bewölkt, die Sonne öfters blaß hervorleuchtend, Nachmittags wenig heiter, sehr schwül, Nachts trüb und regnerisch.

1. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,0 L.	16,6 G.	44 G.	D.
M. 3	27 Z. 11,3 L.	22,0 G.	38 G.	ND.
N. 9	27 Z. 11,7 L.	17,8 G.	40 G.	ND.

Trüb und Regen, es heitert sich auf, Nachts heiter.

T o d e s - A n z e i g e n .

Unsere innigst geliebte Tochter und Schwester, Wilhelmine Ernestine Holtz, entschlummerte den 30. Juli zu Lichtenthal, nach einem Kranklager von mehreren Monaten, sanft und ruhig zu einem besseren Leben. Wer das fromme Gemüth und die schönen Tugenden der Verstorbener kannte, wird ihrem Andenken eine stille Thräne weihen. Tief betrübt benachrichtigen wir unsre Verwandten und Freunde von unserm schmerzlichen Verluste.

Karlsruhe, den 1. August 1825.

Die Hinterbliebenen.

Den 29. Juli starb mein geliebter Gatte, Christian Schmidt, hiesiger Bürger und Bierwirth, an einem Stic- und Schlagflusse, im 39. Jahre seines Lebens und im 15. unserer glücklichen Ehe. Die in diesem harten Schicksale mir zu Theil gewordene rührende Theilnahme und die gegen meinen seligen Gatten noch in seinem Tode vielfach bewiesene Achtung verpflichtet mich zu dem innigsten Danke, und läßt mich zu meinem Troste hoffen, daß ich auch in Zukunft für mich und meine 5 unversorgten Kinder Theilnahme und Wohlwollen finden werde, wozu ich mich mit den Meinigen ergebenst empfehle.

Karlsruhe, den 1. August 1825.

Ernestine Schmidt,
geb. Jakobi.

Z i e h u n g s - A n z e i g e .

Den Ein und dreißigsten August findet die Ziehung der Klasse der großen Güter

Lotterie in dem Großherzogthume Baden statt. Bei dem nunmehr herannahenden, unvorderlich festgesetzten, Ziehungstage erlaube ich mir, ein vereheliches Publikum auf diese so vortheilhafte Verloosung aufmerksam zu machen. Wenige Auspielungen dieser Art enthalten bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl von Loosen so viele bedeutende Haupttreffer und ansehnliche Geldpreise. Es bestehen nämlich aufser den vier Haupttreffern, als:

- der Herrschaft Stein, gerichtlich geschätzt auf 182,348 fl. —
 - dem Gute Rohrhof, ger. gesch. auf 60,197 fl. —
 - einem der schönsten Häuser in Mannheim sammt Garten, ger. gesch. auf 44,727 fl. 48
 - einem Landgute bei Mannheim, ger. geschätzt auf 30,037 fl. 30
- noch die wichtigen Gewinnste von 15,000, 12,900, 7000, 5000, 4500, 3200, 1400 fl.; 8 à 1000 fl. und so abwärts bis 11 fl. In allem 3453 Treffer, welche laut Hauptplan (der gratis bei mir zu haben, und aus welchem das Nähere zu ersehen ist) 418,399 fl. 18 kr. gewinnen.

Die Ziehungen geschehen in Mannheim ganz öffentlich und feierlich unter Vorsitz und Leitung des Großherzogl. Stadtmagis. Das Schicksal derselben wird durch Listen und öffentliche Blätter angezeigt werden.

Das für beide Klassen gültige Loos kostet 11 fl. rhein. Abnehmer von 10 Loosen auf einmal erhalten vor der Hand noch das Loos gratis.

Wegen der so nahen Ziehung bitte ich mit den gefälligen Bestellungen baldigst einzukommen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1825.

Heinrich Rosenfeldt.

Literarische Anzeige.

So eben ist in der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen u. zu finden in Karlsruhe bei Braun, so wie in allen Buchhandlungen:

Conversations-Taschenbuch

oder

Anleitung sich mit den nöthigsten Ausdrücken auf Reisen und bei den mannichfaltigen Vorfällen des menschlichen Lebens bekannt zu machen.

Nach

Frau v. Genlis u. Andern.

In sechs Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch.

5te verb. u. verm. Aufl. 12. (28 1/2 Bogen.) 1825. geb. 1 Thlr. 12 Gr. oder 2 fl. 45 kr.

Dasselbe in 3 Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, oder: Italienisch, Deutsch, Französisch.

Der Zweck dieses Buches ist, den Reisenden, wie den eine fremde Sprache Erlernenden, auf die leichteste und

schnellste Weis, dahin zu bringen, daß er sich über die gewöhnlichen Gegenstände in Geschäften und in Gesellschaft gefällig, richtig und präzis in der Sprache, deren er nicht kundig ist, ausdrückt. Ist man nun im Allgemeinen, wie des Werkes flacker Abgang und die darüber laut gewordenen Urtheile gezeigt, darüber einig, daß selbes seinen Zweck, so weit solches möglich, erreiche, so wird diese neue, innerlich und äußerlich vor allen ausgezeichnete, mit neuen Gesprächen und Artikeln bereicherte und ganz umgestaltete Aufl. sich gewiß der besten Aufnahme erfreuen.

Karlsruhe. [Cassino-Anzeige.] Nächsten Mittwoch, den 3. d. M., wird das vierte Cassino in Venerbetur statt haben; wovon die verehrlichen Mitglieder in Kenntniß gesetzt werden.

Verzeichnis

der neuangekommenen Badgäste im Admersbad zu Badenweiler.

Mad. Sachs und Ute. Sachs, von Karlsruhe. Hr. Jollhofer, Doktor von Schopfheim. Fräulein v. Eichthal und Fräulein v. Bock, von München. Mad. Burkhardt und Mad. Adalin, beide mit Familie, von Mühlhausen. Hr. Preiswerk und Hr. Westein, Particuliers von Basel. Hr. Nagels und Hr. Blech, Regoz. von Mühlhausen. Hr. Lepelleier, Reg. von Paris. Hr. Schirlein, Reg.; Hr. Moser, Gutsbesitzer, und Hr. Bigaller, Reg., von Mühlhausen. Hr. Coulmann, Doktor von Paris. Mad. Hüb Laroch, mit Familie, von Basel. Hr. Bötcher, Mechanikus von Mühlhausen. Mad. Schwaner, mit Familie, von Basel. Hr. v. Roggenbach, mit Familie, und Hr. Kuenger, Kaufmann, von Freiburg. Hr. Werber, Posthalter von Kenzingen. Hr. Forst, Kaufmann, und Hr. Fürttenberger, Particulier, von Basel. Hr. Weller, von Paris. Hr. Hoyer, Hoflieferant von Durlach. Hr. La Koch und Hr. Bischoff, von Basel. Hr. Ehrmann, Kaufmann von Frankfurt a. M. Herr Herzog von San Lorenzo, Grand von Spanien. Hr. Bissin, Kaufmann von Paris. Mad. Hartmann, von Mühlhausen. Hr. Strohmayr, Ministerial-Registrator von Karlsruhe. Hr. Wolfinger, Particulier von Freiburg. Hr. Bentscher, Student von Karlsruhe. Hr. v. Gillingmann und Hr. v. Verbisdorf, beide Stallmeister, von Freiburg. Hr. Reber, Fabrikant von Mühlhausen. Hr. Beaujeu, Abbe, und Mlle. Esser, von Mannheim. Hr. Baron von Gemmingen, mit Familie, von Stuttgart. Hr. General v. Laroche, mit Familie, von Karlsruhe. Hr. v. Mayenburg, Mitglied des kleinen Rathes von Schafhausen. Hr. Kohnhnd, Wirth von Säckingen. Hr. Euder, Postmeister von Stein. Hr. Scheutlin, Hofthierarzt von Karlsruhe.

Karlsruhe. [Warnung.] Da mir schon öfters Forderungen gemacht wurden, die ohne mein Wissen von meinen Leuten auf mich kontrahirt worden; so bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, um allen Irrungen vorzubeugen, daß man keinem meiner Leute, ohne Ausnahme, die auf mich oder meine Frau borgen wollen, ohne das baare Geld dafür zu entrichten, etwas verabsolgen lassen soll. Ebenso warne ich Jedermann, Bestellungen, von was für Art sie sind, anzunehmen oder zu verfertigen, ohne vorher von mir oder meiner Frau die Erlaubniß dazu erhalten zu haben, indem ich sonst keine Zahlung leisten werde.

Karlsruhe, den 26. Juli 1825.

Theodor Dehnbreit.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Unterzeichnete benachrichtigt hierdurch ein hochverehrliches Publikum, daß sie das

Geschäft ihres verlebten Gatten unter der Leitung ihres Schwagers, des Weinhändlers Hrn. Christian Koble, mit dem Versprechen guter und billiger Bedienung fortsetze. Zugleich verbindet sie damit die Anzeige, daß bei ihr alter Wein, das Viertel zu 3 fl., 2 fl., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 6 kr. und 40 kr., dann ganz altes Kirchen- und Zweifelswasser der Krug zu 2 fl., selbst gezogener Weinessig die Maas zu 16 und 24 kr., dann jede Gattung weingrüne Fässer und eine Partie Krautständer zu billigen Preisen zu haben seyen.

Friederike Koble,

Witwe des verlebten Kiefernmeisters und
Weinhändlers Karl Koble.

Karlsruhe. [Anzeige.] In meinem bekannten Kommissions-Lager ist, von erster diesjähriger Bleiche, neue Zufuhr in hiesiger Schweizer-, Leder- und holländischer Leinwand, gewöhnliches und Damastgebild angekommen, wodurch ich meinen Abnehmern gute Auswahl und billige Preise verschern kann.

Lvw Homburger.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In ein hiesiges Kolonialwaaren-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mensch in die Lehre gesucht. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Mannheim. [Empfehlung.] Den verehrten hiesigen und auswärtigen Handelshäusern empfehle ich meine Zeigwaaren-Fabrikate, nämlich:

schönste weiße und gelbe spanische Nudeln und
Macaroni

in ganz vorzüglicher Qualität, vollkommen nach der Art, wie diese in Frankreich und Italien bereitet werden, wo ich während meinem mehrlährigen Aufenthalte mir in einigen der bedeutendsten Nudel-Fabriken diese Kunst eigen gemacht habe.

Die Waare werden so niedrig gestellt, daß sie auch in entferntern Gegenden gute Rechnung geben werden. Man beliebe sich wegen denselben an das hiesige Handlungshaus J. J. C. Grohe zu wenden, bei welchem ich ein vollständiges Lager errichtet habe, welches alle einkommenden Aufträge auf das Beste und Prompteste ausführen wird.

Mannheim, den 27. Juli 1825.

Johann Gräber, Bäckermeister.

Pforzheim. [Stoche zu verkaufen.] Eine Glocke, ca. 90 Pfund schwer, von vorzüglichem Klang, nebst beschlagenem Joch und Glockenschwengel, ist zu billigen Preis bei Joh. A. Benkieser in Pforzheim zu kaufen. Ewige Liebhaber dazu wollen sich an ihn wenden.

Kreuzburg. [Bekanntmachung.] Für das erzbischöfliche Seminar, welches mit dem 1. Nov. d. J. eröffnet wird, soll ein Kostgeber aufgenommen werden, welcher auf 3 Tischen für die Seminarvorstände und Gäste, für die Seminaristen und Alumnen, und für die Diensthoten die Kost zu besorgen hat, zu welchem Endzweck für denselben in dem Seminargebäude selbst eine anständige Wohnung und die nöthigen Oekonomie-Gebäulichkeiten eingerichtet worden. Wer zu dieser Kostgeberei Lust trägt, hat sich

innerhalb 4 Wochen

bei der unterfertigten Kommission zu melden, und derselben seine Aherbierungen schriftlich zu übergeben. Die Bedingungen können sündlich in der Wohnung des Präsenzschaffners Meissner eingesehen werden.

Freiburg, den 19. Juli 1825.

Die Seminars-Bau- und Einrichtungs-Kommission.

Dr. Werner.

Radolphzell. [Dienst-Antrag.] Eine Akkordstelle, mit 300 fl. jährlichem Gehalt, und den Accidenzien von der Sportelrechnung und Besorgung der Registratur, wird mit 23. Oktober d. J. bei hiesigem Bezirksamt vakant; respizierte

Scribenten, mit Führung der Sportelrechnung und Besorgung der Registratur vertraut, können sich, unter Vorlegung ihrer Sitten- und Fähigkeitszeugnisse, bei unterzeichneter Stelle hierwegen melden.

Radolphzell, den 23. Juli 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Niggler.

Schwellingen. [Aufgefundener Leichnam.] Am 20. d. M. wurde bei Reisch eine männliche Leiche gelandet, welche wahrscheinlich beim Baden verunglückte. Allenfallsiger Nachfragen wegen werden nachfolgende Kennzeichen angeführt:

Der Leichnam war, mit Ausnahme eines rothen baumwollenen, weiß und blau gestreiften, schon ziemlich alten, an einer Stelle etwas zerrissenen und mit 1 K bezeichneten Sack-tuches, welches um die Lenden gebunden war, ganz entblößt; hatte die Länge von 5' und einigen Zollen, und zeugt von einer starken, regelmäßigen Körperkonstitution des Verunglückten. Die Kopfhaare, ziemlich kurz geschnitten, sind von hellbrauner Farbe, und in den Ohren des Entseelten befanden sich kleine goldene Ohrringe von gewöhnlicher Form.

Die Gesichtszüge waren, wegen schon sehr stark vorgeschrittener Fäulniß, ganz unkenntlich.

Schwellingen, den 22. Juli 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

Oberkirch. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstags, den 11. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden vom hiesig herrschaftlichen Speicher

20 Wrtl. Korn und

20 " Haber

öffentlich versteigert werden; wozu sich die Liebhaber auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einfinden wollen.

Oberkirch, den 30. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

A. A.

Espele.

Waghäusel. [Frucht-Versteigerung.] Montag, den 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem diesseitigen Verwaltungs-Bureau

80 Walter Korn,

25 " Gerste,

48 " Speltz,

50 " Haber,

der Versteigerung ausgesetzt. Wenn die Gebote mit den Marktpreisen in einem passenden Verhältnis stehen, kann die Abgabe der Früchte ohne Einholung höherer Genehmigung geschehen.

Waghäusel, den 29. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Ziegler.

Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 17. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden gegen

20 Fuder

1823er und 1824er rein gehaltene Weine versteigert.

Bruchsal, den 29. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kochliß.

Ettenheim. [Haus-Versteigerung.] In Gemäßheit hoher Verfügung der Großherzoglichen Hofdomainenkammer wird das hiesige seitherige Amtshaus, welches eine für mancherlei Gewerbe sehr vortheilhafte Lage auf dem Marktplatz hat,

Dienstags, den 16. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich auf dem Rathhaus an den Meistbietenden versteigert. Dasselbe besteht;

- 1) In Behausung, sammt Hof, Stallung, Waschkhaus, Holzremis und Keller, worin circa 500 Ohm Faß gelegt werden können.
 - 2) Im untern Stockwerke befinden sich 5 Zimmer, wovon 2 heizbar sind.
 - 3) Das zweite Stockwerk enthält 7 Zimmer, wovon 6 geheizt werden können, eine Küche und Speisekammer.
- Außer den gewöhnlichen Bedingungen, welche bei der Kaufs-Verhandlung eröffnet werden, wird festgesetzt, daß das Haus von dem Käufer erst zu Ende Septembers bezogen werden kann, und sich Auswärtige mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Eisenheim, den 30. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fleiner.

Bruchsal. [Weinfässer, Laugenholz, und Kieferhandwerksgeschirr-Verkauf.] Am Dienstag, den 16. August, Morgens 8 Uhr, wird mit Versteigerung nachstehender Geräthschaften angefangen, und die übrigen Tage fortgesetzt, als:

- 1) 76 Stück Fäßchen von 1 Viertel bis zu 3 Ohmen, zum größten Theil noch ganz neu.
- 2) 47 Stück Weinfässer, stark in Eisen gebunden, von 1 1/2 bis zu 5 Fuder, sammt den Lagern.
- 2) Kieferholz, sehr vollkommen, rein, zugehauen, und ausgetrocknet.

a) Fäßtaugen:

zu 1 1/2 Fuß lang	2000 Stück.
" " " "	200 " "
" " " "	100 " "
" " " "	230 " "
" " " "	100 " "
" " " "	550 " "
" " " "	150 " "
" " " "	90 " "
" " " "	500 " "
" " " "	50 " "
" " " "	25 " "
" " " "	66 " "

b) Büttentaugen:

zu 4 Fuß lang	480 " "
" " " "	500 " "

und

c) Bodenholz:

zu 1 1/2 Fuß lang	290 " "
" " " "	300 " "
" " " "	400 " "
" " " "	200 " "
" " " "	40 " "

- 4) Ein komplettes Kieferhandwerksgeschirr, worunter auch Hand-, Obgänger- und Fugblätter von 4 bis 10 Fuß Länge enthalten sind.

Und

- 5) mehrere alte Handwerksgeräthschaften, altes Eisen und sonstige Vorräthe der Art.

Bruchsal, den 29. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kochlik.

Durlach. [Wirthshaus-Versteigerung zu Hohenwettersbach.] Das in die Gantmasse des Pierre Jourdan gehörige Wirthshaus mit der Schildgerechtigkeit zum Hirsch, welches in einem zweistöckigen Wohnhaus, worin sich zwei große Kornboden, im obern Stock ein Tanzboden und drei geräumige Zimmer nebst Küche, im untern zwei große Stuben, eine Kammer, eine Meise und Küche, sodann unter dem Hause zwei große Balkenkeller befinden, in einer gro-

ßen, neu von Stein gebauten Scheuer, in einem neu gebauten, zu Stallung von 7 bis 8 Stück Vieh eingerichteten Stalle und in 4 Schweinställen besteht, und auf einer kleinen Anhöhe nächst Hohenwettersbach in angenehmer Umgebung liegt, wird

Montag, den 8. Aug. d. J.,

im Hause selbst öffentlich versteigert werden.

Steigerungsliebhaber werden hieron in Kenntniß gesetzt, damit sie sich an obigem Tage Morgens 8 Uhr, Auswärtige mit zureichenden Vermögenszeugnissen einfinden müssen. Die gerichtliche Schätzung des Hauses ist 1200 fl., und die näheren Bedingungen werden vor dem Versteigerungsakt bekannt gemacht.

Durlach, den 18. Juli 1825.

Großherzogliches Amtsdirektorat.
Klaiber.

Kastatt. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 11. Aug. 1825, Vormittags um 8 Uhr, werden bei diesseitiger Domainenverwaltung

100 Mtr. Korn,	
25 " Spels,	
25 " Haber,	

gegen bei der Abfassung zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber zur Einfindung auf obigen Tag und Stunde einladet.

Kastatt, den 21. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Siegl.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 6. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei

8 Fuder

Hofs- und Gefällwein öffentlich versteigert; wozu die allenfallsigen Liebhaber mit dem Bemerken andurch eingeladen werden, daß bei annehmbareren Geboten soallsich losgeschlagen wird.

Offenburg, den 21. Juli 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Brückner.

Durlach. [Aufforderung.] Der unterm 26. Nov. d. J. ohne Nachkommen gestorbene Bürger Martin Kayser von Grünwettersbach hat einen letzten Willen hinterlassen, worin er seine Stiefkinder zu Erben seines Nachlasses einsetzt. Da man gesetzliche Erben desselben nicht kennt, so ergeht hiermit an diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rechte an den Nachlaß zu haben glauben, die Aufforderung, dieselben

binnen 6 Wochen

von heute an bei unterzeichneter Stelle um so gewisser anzubringen, als sonst genannter letzter Wille rechtsgültig erklärt und die Verlassenschaft nach Maßgabe desselben ausgetheilt werden würde.

Durlach, den 10. Juli 1825.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Franz Heubeger zu Gaisbach ist Gant erkannt; die Gläubiger werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse

Samstag, den 20. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche anzumelden und zu begründen.

Oberkirch, den 20. Juli 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Sebastian Mänle zu Rusbach ist Gant erkannt; die Gläubiger werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse,

Mittwoch, den 17. August d. J., Morgens 7 Uhr,
ihre Forderungen und Vorrechts-Ansprüche anzumelden, und
zu begründen.

Oberkirch, den 13. Juli 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Ueber das
Vermögen des gewesenen Stadtbürgermeisters Definger zu
Unterwiesheim ist der Gantprozess erkannt, und Termin zur
diesfalligen Liquidation auf

Donnerstag, den 18. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr,
festgesetzt; dessen etwa noch unbekannte Gläubiger werden hier-
zu mit der Auflage, ihre in Händen habende Schuldurkunden
mitzubringen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant-
masse anber vorgelesen.

Bruchsal, den 15. Juli 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Durch
hohen Beschluß des hochpreiblichen Hofgerichts in Mannheim
vom 18. d. M., Nr. 5437, I. Sen., wurde gegen die Ver-
lassenschaftsmasse des verstorbenen — zu Reichenbach, Ober-
amts Seelbach gebürtigen — Pfarrers Franz Anton Müller
in Schönan Gant erkannt, und unterzeichneter Stelle der be-
sondere Auftrag erteilt, den Gantprozess zu instruieren.

Diesem hohen Auftrage zu Folge werden sämtliche dahier
noch nicht bekannte Gläubiger des verstorbenen Pfarrers Mü-
ller aufgefordert, ihre Forderungen, unter Vorlage der Ver-
weisurkunden entweder in Person, oder durch gebüßig Bevoll-
mächtigte,

Freitag, den 2. Sept. d. J., Morgens 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei richtig zu stellen, bei Vermei-
dung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse resp. Ver-
lust ihres Vorzugsrechts.

Heidelberg, den 21. Juli 1825.
Großherzogliches Landamt.
Neumann.

Achern. [Abhanden gekommen Obligation.]
Die von dem Ignaz Stribel zu Sasbach seinem Einscher
bei dem Großherzogl. Militär, Joseph Stirner von Sas-
bachswalden, unterm 2. April 1809 über 300 fl. Einstandskapi-
tal auf verschiedene Grundstücke des Stribel ausgestellte
Obligation ist abhanden gekommen. Auf Andringen der Er-
ben des Stirner er werden daher die Besitzer derselben, oder
alle diejenigen, welche an diese Obligation aus irgend einem
Grunde Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, sich
binnen 3 Monaten

zu melden, und ihre Rechte auszuführen; andernfalls die-
selbe für amortisiert erklärt, und die Erlaubniß zur freien Ver-
äußerung der darin verpfändeten Güter erteilt wird.

Achern, den 22. Juli 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Ettlingen. [Die Erneuerung der Unter-
pfandsbücher von Mbrsch, Neuburgweiler und
Forschheim betr.] Da der zu Erneuerung der Unterpfands-
bücher von Mbrsch, Neuburgweiler und Forschheim durch dies-
seitigen Beschluß vom 14. April d. J., Nr. 3699 anberaumte
Termin verfloßen, und die fragliche Erneuerung beendigt ist,
so wird nunmehr gegen jene Gläubiger, welche ihre an den
Liegenschaften gedachter drei Gemeinden ruhenden Unterpfands-
rechte inzwischen nicht geltend gemacht haben, das in obigem
Beschluß angedrohte Präjudiz ausgesprochen, und werden die

betreffenden Ortsgerichte von aller Haftungsverbindlichkeit für
die nicht angemeldeten Pfandrechte hiermit entbunden erklärt.

Ettlingen, den 24. Juli 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
B. B. d. A.
Kern.

Ettlingen. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.]
Der gegenwärtige Zustand der Unterpfandsbücher der Stadt
Ettlingen veranlaßt uns, eine Renovation derselben vorneh-
men zu lassen.

Es werden daher alle diejenigen, so ein Pfand- oder Vor-
zugsrecht auf Güter dieser Gemarkung haben, aufgefordert,
ihre Urkunden in Original oder beglaubter Abschrift
vom 1. bis 14. Sept. d. J.

beim Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier um so gewisser
vorzulegen, als sonst das Pfandgericht der Stadt Ettlingen
nach Ablauf der anberaumten Liquidationstage von der Ver-
antwortlichkeit für die nicht erschienenen Pfandgläubiger ent-
bunden und die Unterpfandsrechte selbst für erloschen erklärt
werden sollen.

Ettlingen, den 19. Juli 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
B. B. d. A.
Kern.

Achern. [Mundtote-Erklärung.] Franz Joseph
Huber von Baldum wird für mundtote im ersten Grad
erklärt, und ihm der Bürger Michael Huber von da zum
Pfleger gesetzt, ohne dessen Mitwirkung er keine der im Land-
recht S. 513 ausgeführten Handlungen gültig vornehmen kann.

Achern, den 2. Juli 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Frankfurt a/M. [Bekanntmachung.] Die an
den Gütern des deutschen Großpriorats des Jo-
hanniter-Ordens beteiligten deutschen Regierungen ha-
ben daher eine Kommission zur Ausgleichung zweier Schuld-
forderungen des Hauses Lindenkauff und Olfers, zu
Münster angeordnet.

Es werden daher sämtliche Besitzer der Partial-Obliga-
tionen aus den beiden von ebenerwähntem Hause negotiirten
Anlehen des Johanniter-Ordens, Obristmeisters in deutschen
Ländern, und zwar das erste von den Jahren 1800 und 1801,
das zweite von dem Jahre 1804, andurch aufgefordert, bei
dieser Kommission entweder unmittelbar, oder durch Vermitt-
lung des Hauses Lindenkauff u. Olfers, zu Münster,
binnen einer Frist von drei Monaten

die Liquidität ihrer Forderungen an Kapital- und Zins-Rück-
ständen, durch Vorlage der Original-Schuldverschreibungen etc.,
vollständig und in rechtlicher Art darzutun, außerdem aber
gewärtig zu seyn, daß, nach Ablauf jener Frist, die Kommissi-
on bei Verteilung der beiden Anlehen des Hauses Linden-
kauff und Olfers auf nachträgliche Forderungen und An-
sprüche keine Rücksicht nehmen könne.

Frankfurt a/M., den 9. Juni 1825.

Die zu Verteilung zweier Schuldforderungen des
Hauses Lindenkauff und Olfers in Münster an
das deutsche Großpriorat des Johanniter-Ordens
von den beteiligten deutschen Regierungen ange-
ordnete Kommission, und in ihrem Namen,
Franz Frh. v. Menschungen,
K. K. Legations-Kommis.